

QUINTESSENCE

DAS WICHTIGSTE ZUM THEMA SELF CARE

1/2020

IGEPHA mit PRAEVENIRE

IDEEN FÜRS GESUNDHEITSSYSTEM

S. 4

Digitalisierung

Systemstruktur

Ausbildung

Patienten-orientierung

Prävention

Gesundheits-kompetenz

Mag. Mirjana Mayerhofer:

**„ICH HABE DEN SELF CARE-GEDANKEN
FÜR MICH LÄNGST VERINNERLICHT!“**

S. 6

Medizinprodukterechte:

DIE ROT-WEISS-ROTEN PARAGRAFEN

S. 8

Arbeitsgruppe „Homöopathie“:

VERBESSERUNGEN FÜR HERSTELLER

S. 10

EDITORIAL

SEHR GEEHRTE MITGLIEDER, SEHR GEEHRTE FREUNDE DER IGEPHA,

seit über einem Jahr sind nun schon unsere vier Regulatory-Arbeitsgruppen am Werk – und sie waren fleißig! Ihre Erfolge für unsere Mitglieder können sich sehen lassen, auch dank der wertvollen Unterstützung durch unsere erfahrene Regulatory-Managerin, Dr. Reka Szathmary. Die Arbeitsgruppe „Homöopathie“ konnte beispielsweise im Herbst 2019 einen deutlichen Bürokratieabbau erreichen – lesen Sie mehr darüber in dieser Quintessence.

Seit Beginn dieses Jahres haben nun vier weitere IGEPHA Arbeitsgruppen ihre Tätigkeit aufgenommen. Ihre Themenschwerpunkte liegen im Bereich von Kommunikation und Wirtschaft. Das umfasst neben Self Care-Vertriebskanälen auch Potenziale der Digitalisierung, vielfältige Möglichkeiten im Bereich der Kommunikation sowie hilfreiche Instrumente der Marktforschung, die für die Datensammlung und Datenanalyse genutzt werden sollen.

Vertreter der IGEPHA sind auch in der PRAEVENIRE Initiative Gesundheit 2030 aktiv. Hier lassen sie ihr Fachwissen über den Stellenwert der Self Care in sechs von insgesamt 15 Themenkreisen einfließen. Ziel der Initiative ist die Erstellung eines gesundheitspolitischen Weißbuches, das im Mai 2020 öffentlichkeitswirksam präsentiert werden soll.

Der Wandel des Gesundheitssystems eröffnet OTC-Herstellern laufend neue Möglichkeiten. Zugleich nehmen aber auch die gesetzlichen Anforderungen an die Self Care-Industrie ständig zu und die Vertriebskanäle werden komplexer. Als Lotse durch dieses Labyrinth an Herausforderungen bieten wir von der IGEPHA unseren Mitgliedern nicht nur essenzielle Fachexpertise. Wir verfügen auch über entsprechende Kompetenz in der Zusammenarbeit mit nationalen und europäischen Entscheidungsträgern im Gesundheitswesen. Und das zahlt sich aus! Unsere kontinuierlich steigenden Mitgliederzahlen sprechen hier eine deutliche Sprache ...

Wenn auch Sie über unsere vielfältigen Projekte auf dem Laufenden bleiben sowie Trends und News stets aus erster Hand erfahren wollen, dann vernetzen Sie sich doch mit der IGEPHA! Wir stehen Ihnen über die sozialen Plattformen LinkedIn, Twitter und XING jederzeit zur Verfügung. Ich freue mich schon auf unser nächstes Treffen – im Web oder auch einfach ganz analog.

Herzlichst,
Ihre

Christina Nageler
Mag. Christina Nageler



INHALT

- 4 IDEEN FÜRS GESUNDHEITSSYSTEM**
IGEPHA Beteiligung an der PRAEVENIRE Initiative Gesundheit 2030
- 6 ICH HABE DEN SELF CARE-GEDANKEN FÜR MICH LÄNGST VERINNERLICHT!**
Die neue IGEPHA Präsidentin im Interview
- 8 MEDIZINPRODUKTERECHTE – DIE ROT-WEISS-ROTEN PARAGRAFEN**
Die IGEPHA kämpft für Praxistauglichkeit.
- 9 NEUE ARBEITSGRUPPEN AKTIV**
Expertenteams jetzt auch im Fachausschuss „Kommunikation und Wirtschaft“ am Werk
- 10 VERBESSERUNGEN FÜR HOMÖOPATHIE-HERSTELLER**
Der Leiter der IGEPHA Arbeitsgruppe „Homöopathie“ im Interview
- 11 BESSERE ARGUMENTE FÜR WIRKSAMKEIT**
Homöopathie-Experte Prof. Dr. Michael Keusgen im Interview
- 12 AUFTRITT IM FRISCHEN DESIGN**
Grafikerin Saskia Kisling über den neuen Look der IGEPHA

SAVE THE DATE!

- 14 IGEPHA VERANSTALTUNGEN 2020**
- 15 56. AESGP JAHRESTAGUNG IN MAILAND**

IDEEN FÜRS GESUNDHEITSSYSTEM

Seit dem Vorjahr arbeiten IGEPHA Experten an der Gestaltung eines Weißbuches zur Zukunft der Gesundheitsversorgung mit. Im Rahmen der PRAEVENIRE Initiative Gesundheit 2030 werden Strategien für ein modernes Gesundheitssystem entwickelt, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Self Care spielt dabei eine zentrale Rolle.

Gestartet wurde die Initiative von PRAEVENIRE-Präsident Hans Jörg Schel-

ling, der durch die Kooperation mehrerer Interessengruppen ein neues Gesamtpaket für die Gesundheitsversorgung schnüren möchte. Der Kick-off für die Erstellung des PRAEVENIRE Weißbuches hat bei den 4. PRAEVENIRE Gesundheitstagen 2019 stattgefunden. Für Mai 2020 ist die Fertigstellung dieser richtungsweisenden Publikation geplant. Sie soll auch an die Bundesregierung und an die Landesregierungen übergeben werden.



15 THEMENKREISE FÜR MEHR GESUNDHEIT IN ÖSTERREICH

Die Arbeit an den einzelnen Kapiteln des Weißbuches erfolgt in 15 Themenkreisen:

- Ausbildung,
- Digitalisierung,
- frühe Diagnose & Therapie,
- Gesundheitsberufe,
- Gesundheitskompetenz,
- Innovation & Finanzierung,
- moderne Infrastruktur,
- Patientenorientierung,
- Pflege & Betreuung,
- Prävention,
- Rehabilitation,
- Standortpolitik,
- Systemstruktur,
- Versorgungs- & Gesundheitsziele sowie
- Wissenschaft & Forschung.



PRAEVENIRE GESUNDHEITSTAGE

Die 5. PRAEVENIRE Gesundheitstage mit Diskussionen zum PRAEVENIRE Weißbuch finden vom 27.05. - 29.05.2020 im Stift Seitenstetten statt. Für Informationen zu Programm und Anmeldung folgen Sie dem QR-Code.



IGEPHA LIEFERT INPUT

IGEPHA Experten sind an der Formulierung jener gesundheitspolitischen Forderungen, die im Weißbuch veröffentlicht werden sollen, aktiv beteiligt. Sie lassen ihr Fachwissen über den Stellenwert der Self Care in sechs der o. g. 15 Themenkreise einfließen. Dies sind die Bereiche „Ausbildung“, „Digitalisierung“, „Gesundheitskompetenz“, „Patientenorientierung“, „Prävention“ und „Systemstruktur“.

Die IGEPHA tritt durch ihr Mitwirken an der PRAEVENIRE Initiative für die Entwicklung einer umfassenden Self Care-Strategie für das gesamte österreichische Gesundheitssystem ein. Durch Stärkung der individuellen Gesundheitskompetenz, vielfältige Angebote und Leistungen zur Prävention und Nutzung moderner digitaler Kommunikationsmittel soll Self Care künftig viel

nachhaltiger in den persönlichen Gesundheitsalltag eingebunden werden. Strukturell muss Self Care auf allen Ebenen der Gesundheitsversorgung verankert werden. Nur so können einerseits jedem Einzelnen bessere Optionen für ein langes Leben in Gesundheit eröffnet und andererseits das Gesundheitssystem finanziell entlastet werden.

Die einzelnen Kapitel des Weißbuches werden im Rahmen von Experteninterviews, bei Arbeitsgruppentreffen und finalisierenden Gipfelgesprächen erarbeitet. Neben der IGEPHA wirken auch Vertreter der Patientenanwaltschaft, der Ärztekammer, der Sozialversicherung und weitere Stakeholder aus dem Gesundheitsbereich an seiner Gestaltung mit.

SELF CARE STÄRKER VERANKERN

Durch die Teilnahme der IGEPHA an der PRAEVENIRE Initiative Gesundheit 2030 wird sichergestellt, dass die Perspektiven der Self Care-Industrie auf gesundheitspolitischer Ebene Beachtung finden und bei der Entwicklung zukunftsweisender Strategien in die Überlegungen mit einbezogen werden. Die öffentliche Aufmerksamkeit wird durch gezielte Medienarbeit des PRAEVENIRE-Teams geschaffen.

Weitere Informationen:
www.praevenire.at

ICH HABE DEN SELF CARE- GEDANKEN FÜR MICH LÄNGST VERINNERLICHT!



Mit einem großen Team, frischem Schwung und vielen interessanten Projekten startete Mag. Mirjana Mayerhofer in ihre IGEPHA Präsidentschaft. Was tut sich für die Mitglieder und wie positioniert sich die IGEPHA gesundheitspolitisch? Wir haben die neue Präsidentin zum Interview gebeten.

Frau Mayerhofer, am 10. Oktober 2019 wurden Sie zur Präsidentin der IGEPHA gewählt. Was hat sich seither getan?

Mag. Mayerhofer: Bei unserem Kick-off-Workshop im November 2019 hat der neue IGEPHA Vorstand ein umfangreiches Strategieprogramm auf Schiene gebracht. Für alle Self Care-Produktkategorien wurden

Entwicklungspotenziale definiert und Ideen für konkrete Verbesserungen für unsere Mitgliedsunternehmen ausgearbeitet. Unsere Arbeit kann auf einem hervorragenden Fundament aufbauen, das von meinen

Vorgängern gelegt wurde. Auf Basis der jahrelangen exzellenten Arbeit, die einen erfreulichen Anstieg der Mitgliederzahlen bewirkt hat, lässt sich nun auf sehr hohem Niveau weiterarbeiten.

Welche Ziele haben Sie sich für 2020 vorgenommen und in welche Richtung soll sich die IGEPHA weiterentwickeln?

Mag. Mayerhofer: Wir wollen einerseits intern für die IGEPHA Mitglieder einen spürbaren Mehrwert erzeugen. Andererseits steht auf dem Programm, nach außen hin durch Vernetzung auf EU-Ebene und in

Österreich den Stellenwert der Self Care allgemein zu verbessern. Der IGEPHA Vorstand ist mit 14 Mitgliedern hervorragend aufgestellt, um Informationen zu sammeln und weiterzuleiten, Networking zu betrei-

ben und meinungsbildend für die Weiterentwicklung der Self Care zu wirken. Das große Vorstandsteam macht es möglich, dass wir die Arbeit auf viele Schultern verteilen. Dadurch können wir ganz unter-

schiedliche spannende Themen aufgreifen und so für die IGEPHA Mitglieder einen deutlichen Benefit schaffen. Unsere Vorstandsmitglieder sind in den mittlerweile acht IGEPHA Arbeitsgruppen tätig. Die Arbeitsgruppe „Marktforschung“, um nur ein Beispiel herauszugreifen, prüft die Potenziale von Marktstudien und Befragungen und klärt ab, welche Zahlen und Daten die IGEPHA Mitglieder benötigen, um sich marktstrategisch optimal auszurichten.

Dank der Erhöhung der Mitgliedsbeiträge stehen uns dafür auch ausreichend Mittel zur Verfügung. Wir nutzen diese Ressourcen, um beispielsweise Expertise zuzukaufen. Diese kommt dann direkt den Mitgliedern zugute. Ein weiterer Schwerpunkt liegt 2020 auf den Vertriebskanälen: Wir schaffen nun Voraussetzungen, um die IGEPHA Mitglieder auf alle Eventualitäten einer Marktliberalisierung vorzubereiten. Wie auch schon bis-

her bietet die IGEPHA maßgeschneiderten Support zu neuen Gesetzen und Gesetzesänderungen an. Außerdem sind wir seit einem Jahr auf mehreren Social Media-Kanälen aktiv. So konnte der Informationsfluss und der Dialog mit den Mitgliedern noch weiter verbessert werden. Besuchen Sie uns doch einmal auf LinkedIn, Twitter und XING!

Im Februar 2020 sind Sie von Omega Pharma zu Angelini Pharma Österreich gewechselt und sind nun dort als Geschäftsführerin tätig. Was zeichnet Ihre neue Tätigkeit aus?

Mag. Mayerhofer: Das Unternehmen Angelini in Österreich mit einem hervorragenden Team leiten zu dürfen, ist eine facettenreiche Herausforderung und große Chance. Ich freue mich, sowohl Rx-Erfahrung als auch OTC-Wissen in meine neue Geschäftsführungstätigkeit einfließen las-

sen zu können. Angelini hat ja einige führende OTC-Marken übernommen und sich damit zu einem noch wichtigeren Partner für Apotheken entwickelt. Für mich ist es sehr reizvoll, beide Welten – Rx und OTC – miteinander gut zu verbinden. Vielleicht ergibt sich da ja die eine oder andere gute

Idee in Richtung Switch, weiterhin eines der wichtigsten Themen auch für die IGEPHA und viele Pharmaunternehmen in Österreich. Bei den Behörden ist das Switch-Klima gut, da könnte man einiges in Bewegung bringen.

Welche Anknüpfungspunkte sehen Sie in der Arbeit der neuen Regierung zur Stärkung der Self Care?

Mag. Mayerhofer: Obwohl sich die Regierung aus ÖVP und Grünen ein fortschrittliches Image gibt, wurde neuerlich die Chance verpasst, Self Care in den Mittelpunkt der strategischen Überlegungen für das Gesundheitswesen zu rücken. Zwar wird ein Fokus auf die Prävention gelegt, was absolut zu begrüßen ist. Dennoch fehlen konkrete Ansätze, das persönliche Engagement der Menschen für ihre Gesundheit zu stärken. Ich sehe es als unsere Aufgabe, das Bewusstsein für den Stellenwert der Self Care weiter zu schärfen. Wir tun das beispielsweise durch unsere Mitarbeit bei der PRAEVENIRE Initiative Gesundheit 2030, aber auch durch laufende Meinungsbil-

dungsarbeit auf Social Media und im Dialog mit Stakeholdern und Entscheidungsträgern. Als IGEPHA Präsidentin weise ich unermüdlich darauf hin, dass die eigenverantwortliche Anwendung von rezeptfreien Arzneimitteln und Gesundheitsprodukten das Gesundheitssystem finanziell entlasten und einen Beitrag zur Verbesserung

der Gesundheit jedes Einzelnen leisten kann. Dazu muss aber kontinuierlich die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung gestärkt werden. Ziel ist es, den Österreichern mehr gesunde Lebensjahre als bisher ermöglichen zu können. Wir haben da ja im Vergleich zu anderen EU-Ländern einiges aufzuholen.

Was bedeutet Self Care für Sie persönlich?

Mag. Mayerhofer: Meine Gesundheit ist mir sehr wichtig! Ich kann es mir in meiner beruflichen Position einfach nicht leisten, krank zu werden. Daher achte ich ganz bewusst auf eine gesunde Lebensführung. Ich habe den Self Care-Gedanken für mich längst verinnerlicht!

§ MEDIZINPRODUKTERECHTE - DIE ROT-WEISS-ROTEN PARAGRAFEN

Der 26. Mai 2020 ist ein wichtiger Stichtag für die Medizinprodukte-Hersteller: Ab diesem Tag gilt die neue EU-Verordnung über Medizinprodukte (Medical Device Regulation, MDR). EU-Verordnungen gelten in den Mitgliedstaaten der EU unmittelbar und müssen daher nicht in nationales Recht umgesetzt werden. Dennoch wird es weiterhin auch ein österreichisches Medizinproduktegesetz geben, das einige im nationalen Entscheidungsspielraum verbleibende Aspekte regelt.

Die IGEPHA als Vertreterin der österreichischen Hersteller von stofflichen und anderen rezeptfrei erhältlichen Medizinprodukten nimmt am Diskussionsprozess um die Neuformulierung des österreichischen Medizinproduktegesetzes aktiv teil. Eine erste Diskussionsgrundlage wurde eingehend geprüft und kommentiert. In enger Zusammenarbeit mit Austromed,

der Interessenvertretung der österreichischen Medizinprodukte-Hersteller, wurden Textänderungen und Präzisierungen vorgeschlagen und die Klärung von einzelnen Passagen angeregt.

Unter anderem tritt die IGEPHA dafür ein, dass die in der EU-Verordnung verwendete Terminologie auch im österreichischen Medizinproduktegesetz durchgängig zur Anwendung kommt. Bereits in der EU-Verordnung geregelte Sachverhalte sollen nicht ein weiteres Mal im nationalen Recht thematisiert werden.

Insgesamt setzt sich die IGEPHA dafür ein, dass den vom Medizinprodukterecht betroffenen Mitgliedern ein praxistaugliches nationales Gesetzeswerk zur Verfügung gestellt wird, das die Arbeit ab 26. Mai 2020 tendenziell erleichtert und keine zusätzlichen Hürden errichtet.

NEUE ARBEITSGRUPPEN AKTIV

Mit großem Erfolg sind bereits seit mehr als einem Jahr vier IGEPHA Regulatory-Arbeitsgruppen tätig. 2020 starten nun weitere vier IGEPHA Arbeitsgruppen mit ihrem Programm. Engagierte Expertenteams bringen ihr Fachwissen jetzt in den Bereichen „Vertriebskanäle“, „Kommunikation“, „Digitalisierung“ und „Marktforschung“ aktiv ein.

Alle vier neuen Arbeitsgruppen werden Expertenwissen und Praxis-Know-how für diejenigen IGEPHA Mitglieder bündeln, die sich strategisch optimal positionieren wollen. Durch den Input aus den Arbeitsgruppen soll die Planung von Unternehmensentscheidungen erleichtert werden.

DISTRIBUTION ERWEITERN

In der **Arbeitsgruppe „Vertriebskanäle“** werden Informationen zu so unterschiedlichen Self Care-Distributionswegen wie Apotheke, Online-Apotheke, Arztpraxis, Mass Market, Amazon und Owned Stores gesammelt. Jede Vertriebschiene hat ihre typischen Eigenschaften. Und die muss man kennen, um sie optimal nutzen zu können. Eine Kombination verschiedener Vertriebskanäle („Multi-Channel-Vertrieb“) ist ebenfalls möglich, erfordert aber spezielles Expertenwissen.

ABLÄUFE DIGITALISIEREN

Die **Arbeitsgruppe „Digitalisierung“** entwickelt Serviceleistungen, die den IGEPHA Mitgliedern eine Unterstützung bei ihrem digitalen Marketingauftritt bieten sollen. Gearbeitet wird an einer Social Media-Guideline für IGEPHA Mitglieder, außerdem an einer Seminarreihe für „Digital Manager“ und an der Formulierung von politischen Forderungen, um optimale Rahmenbedingungen für Digitalisierungsprojekte der Self Care-Industrie zu schaffen.

DATEN SAMMELN

Die **Arbeitsgruppe „Marktforschung“** evaluiert die bereits von der IGEPHA durchgeführten Studien und ermittelt den Bedarf an weiteren aussagekräftigen Markt- und Meinungsforschungsprojekten. Geklärt werden soll, welche Zahlen und Daten die IGEPHA Mitglieder benötigen, um Trends frühzeitig erkennen und darauf richtig reagieren zu können.

WISSENSTRANSFER FÖRDERN

Die **Arbeitsgruppe „Kommunikation“** befasst sich mit Storytelling, digitalen Kommunikationskanälen und Social Media-Plattformen. So sollen beispielsweise Chancen und Möglichkeiten rund um das Thema „Switch“ in Form von konkreten Erfolgsgeschichten erlebbar gemacht werden. Soziale Netzwerke werden genutzt, um die Vorteile der Self Care für alle verständlich darzustellen.

VERBESSERUNGEN FÜR HOMÖOPATHIE-HERSTELLER



Die öffentliche Debatte um die Homöopathie wird weiterhin sehr emotional geführt. Umso wichtiger ist es, sachliche Argumente zu sammeln und die Situation für die Homöopathie-Hersteller in Österreich nachhaltig zu verbessern.

Unter der Leitung von IGEPHA Vorstandsmitglied Dr. Fritz Gamerith (Schwabe) trifft sich seit dem Vorjahr die IGEPHA Arbeitsgruppe „Homöopathie“ regelmäßig, um aktuelle Fragestellungen zu bearbeiten, Meinungsbildung zum sinnvollen Einsatz der Homöopathie zu betreiben und einen Bürokratieabbau für die Produktgruppe

der homöopathischen Arzneispezialitäten zu erzielen. Als eines der wichtigsten Anliegen formulierte die Arbeitsgruppe dabei bereits im März 2019 den Wunsch, zugelassene homöopathische Arzneimittel von der Verpflichtung, Periodic Safety Update Reports (PSURs) vorlegen zu müssen, zu befreien. Das Engagement der Arbeitsgruppe erwies sich als äußerst erfolgreich: Im Herbst 2019 hob das BASG die PSUR-Verpflichtung für homöopathische Arzneimittel auf. Wir haben den Leiter der Arbeitsgruppe „Homöopathie“, Herrn Dr. Fritz Gamerith, anschließend kurz zu diesem Ergebnis befragt.

Wie lauteten die Argumente der Arbeitsgruppe zur Aufhebung der Verpflichtung, PSURs vorzulegen, und warum ist diese Maßnahme für Hersteller von homöopathischen Arzneispezialitäten so wichtig?

Dr. Fritz Gamerith: Nach § 11 AMG waren registrierte homöopathische Arzneispezialitäten, Well established use-Zulassungen und Traditionelle pflanzliche Arzneimittel schon bisher von der Verpflichtung zur Vorlage von PSURs ausgenommen. Das traf allerdings nicht auf nach § 9b AMG zugelassene homöopathische Arzneimittel zu. Die Vorlage von PSURs ist mit einem erheblichen Arbeits- und Zeitaufwand für die

Hersteller verbunden. Wichtige Ressourcen werden dadurch gebunden.

In unserer Argumentation verwiesen wir auf die Situation bei unseren deutschen Nachbarn: Dort müssen für Homöopathika und Anthroposophika keine PSURs vorgelegt werden. Wir brachten einen entsprechenden Vorschlag bei der AGES ein und erreichten eine Neuregelung der Bestim-

mungen für österreichische Hersteller homöopathischer Arzneispezialitäten. Die Behörde ist unseren Argumenten gefolgt und hat die Verpflichtung zur Vorlage von PSURs auch für zugelassene Homöopathika aufgehoben. Das Beispiel hat wieder einmal gezeigt, wie wichtig es ist, dass die Gruppe von Herstellern homöopathischer Arzneispezialitäten einheitlich und mit einer Stimme auftritt.

Für die gesundheitspolitische Argumentation hat die IGEPHA Arbeitsgruppe ein Positionspapier zum Thema „Homöopathie“ ausgearbeitet. Wie lauten die Kernaussagen dieses Papiers?

Dr. Fritz Gamerith: Das Dokument bietet eine Begriffsdefinition und eine Erläuterung des bestehenden Rechtsrahmens für homöopathische Arzneimittel an. Informiert wird über die Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung homöopathischer Arzneimittel. Ein aus meiner Sicht sehr wichtiger Punkt befasst sich mit dem Aspekt der Evidenz. Wir unterscheiden hier

drei unterschiedliche Sichtweisen - 1. die wissenschaftliche oder auch externe Evidenz auf Basis von Studien und Literatur, 2. die klinische Erfahrung und Expertise des Therapeuten und 3. die Wünsche und Erfahrungen des Patienten. Sowohl für Einzelmittel als auch für homöopathische Komplexmittel gibt es eine breite Basis der sogenannten „internen Evidenz“, die auf

den positiven Erfahrungen der Patienten, Ärzte und Apotheker beruht. Als besonders wertvoll wird in unserem Positionspapier auf das aktive Mitwirken der Patienten an einer für sie individuell zugeschnittenen Behandlung hingewiesen und auf das hohe Niveau an Therapieakzeptanz und Therapietreue, das sich daraus ergibt.

BESSERE ARGUMENTE FÜR WIRKSAMKEIT

Homöopathie-Experte Prof. Dr. med. Michael Keusgen beobachtet die Diskussion über die wissenschaftliche Evidenz für die Wirksamkeit der Homöopathie.

Im Interview gibt er ein Update zum Stand der zuletzt deutlich ruhiger geführten Homöopathie-Debatte.

Konnten im vergangenen Jahr Fortschritte in der öffentlichen Diskussion über homöopathische Arzneimittel erzielt werden?

Prof. Keusgen: Nach einigen Einzelaktionen im vergangenen Jahr ist es wirklich relativ ruhig geworden. Kernpunkt der derzeitigen Diskussion ist beispielsweise in Deutschland die Erstattungsfähigkeit homöopathischer Arzneimittel durch die Krankenkassen, nicht aber der Status der

Homöopathie als solcher. Allerdings gibt es Bestrebungen wie beispielsweise in Spanien, Homöopathika nicht mehr als Arzneimittel anzusehen; dieses Ansinnen dürfte aber an der europäischen Gesetzgebung scheitern.

Hat sich am Rechtsstatus der Homöopathie in Europa etwas geändert?

Prof. Keusgen: Der Rechtsstatus der Homöopathie hat sich nicht verändert und wird sich auch nicht so schnell verändern – auch wenn einige Länder wie Spanien es versuchen.

Welche Studien liefern neue Argumente?

Prof. Keusgen: Von den Homöopathie-Kritikern wird ja immer vorgebracht, dass es keinen Beleg für die pharmakologische Wirkung von Homöopathika gebe. Für die Einstufung als Arzneimittel ist jedoch die therapeutische Wirksamkeit von viel größerer Bedeutung und die wird über klinische Studien belegt. Hier hat die Diskus-

sion um die Homöopathie dazu geführt, dass immer mehr höherwertige Studien publiziert werden. So gibt es inzwischen Placebo-kontrollierte, doppelblinde, randomisierte Studien, deren Qualität weit über Beobachtungsstudien hinausgeht. Sie liefern somit wesentlich bessere Argumente für die Wirksamkeit der Homöopathie.

Warum ist es so wichtig, dass homöopathische Präparate weiterhin apothekenpflichtig bleiben?

Prof. Keusgen: Homöopathika sind als beratungsintensive Arzneimittel eingestuft. Daher erscheint die Apothekenpflicht weiterhin sinnvoll. Sie macht aber nur Sinn, wenn das Apothekenpersonal auch ausreichend geschult ist.



ÜBER PROF. DR. MICHAEL KEUSGEN

- Seit 2003 Professor für Bioanalytik an der Philipps-Universität Marburg.
- Seit 2007 Dekan des Fachbereiches Pharmazie.
- Seit 2009 Gastprofessur an der Universität (HUST) Wuhan, China.
- Mitglied in mehreren Ausschüssen zur Erstellung von Arzneibuchmonografien auf nationaler und europäischer Ebene (DAB, HAB, Ph. Eur.).
- Vorsitz der Gemeinsamen Expertenkommission des BVL und des BfArM – „Kommission zur Einstufung von Borderline-Stoffen, die als Lebensmittel oder Lebensmittelzutat in den Verkehr gebracht werden“ sowie Vorsitz der HOM-Working Party beim EDQM in Straßburg.

AUFTRITT IM FRISCHEN DESIGN

Neues Jahrzehnt, neuer Look! Die IGEPHA bringt ihre Printpublikationen und ihre Website optisch wie inhaltlich auf den neuesten Stand.

Sowohl der Jahresbericht 2019 als auch die hier vorliegende Quintessence tragen die Handschrift der neuen IGEPHA Assistentin Saskia Kisling. Sie hat sich beim Grafik-Kolleg an der Höheren Graphischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt Fach-Know-how über die Gestaltung von Medien angeeignet und das neue Design für die Publikationen der IGEPHA entwickelt.

„Wichtig war mir, dass die Printprodukte eleganter, harmonischer und moderner wirken“, erklärt die Grafik-Expertin. Das Projekt ist gelungen: Jahresbericht und

Quintessence haben einen ästhetisch hochwertigen Look bekommen, ohne dass auf vertraute Elemente wie die gut lesbaren Schriften PT Sans und Gotham oder die gewohnten IGEPHA Farben verzichtet werden musste.

Die schrägen Linien im Jahresbericht schaffen einen Zusammenhang mit dem neuen Design der IGEPHA Website www.igepha.at. Dort trennen diese Elemente die einzelnen Themen auch optisch klar voneinander. Die Neugestaltung der Website wird bis Mitte Mai dieses Jahres abgeschlossen sein. Das Go-live ist pünktlich zum IGEPHA Open House am 19. Mai 2020 geplant.

„Die Schrägen sollen als dynamisches, dezentes Hintergrundelement langsam den ein wenig in die Jahre gekommenen IGEPHA Pfeil ablösen“, verrät Saskia Kisling.

In den Printpublikationen sorgen klar voneinander getrennte Paragrafen sowie die farbliche Hinterlegung einzelner kurzer Textbeiträge für Übersichtlichkeit. Eleganz und Ruhe erreicht die Grafikerin durch

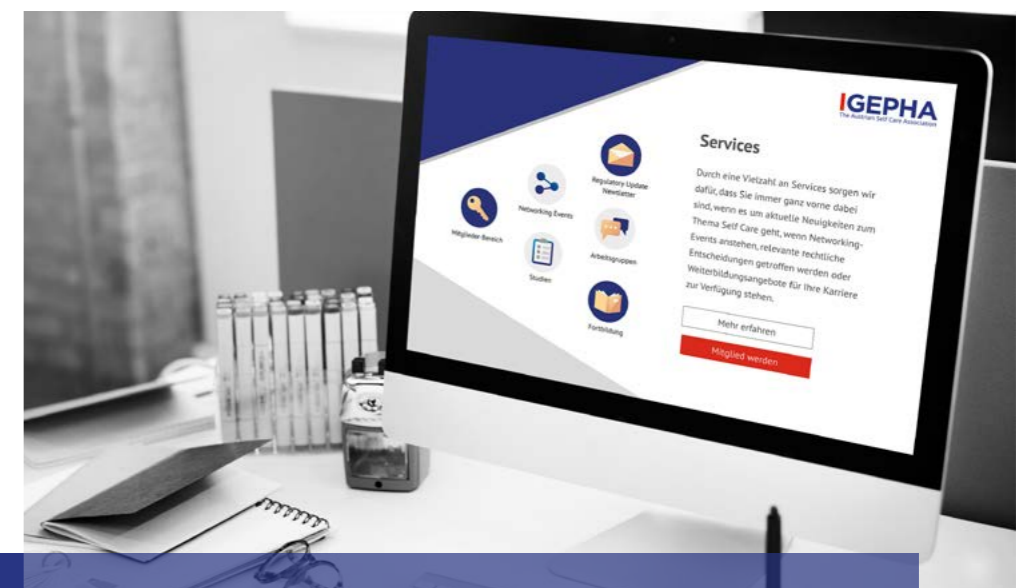
großzügiges Gewähren von Weißraum rund um die Textelemente.

Besonderes Augenmerk legte Saskia Kisling auf die Gestaltung der Grafiken. Für den Jahresbericht hinterlegte sie die OTC-Markt-Grafiken mit dem aparten IGEPHA Blau, um so die Zahlen und Daten in stärkere Beziehung zur IGEPHA zu setzen.

Das IGEPHA Blau mit unterschiedlichen Abstufungen sorgt für Identifikation. Dazu stellt Saskia Kisling das neutrale Grau und geht mit dem dominanten Rot sparsam um: Es zieht die Blicke allein auf das „I“ der IGEPHA.

Fotos von Veranstaltungen und Ereignissen in der Vergangenheit stellte die Grafikerin in Schwarz-Weiß ins Blatt: „Weil sie etwas Abgeschlossenes abbilden“, wie sie erklärt. Porträts verweisen dagegen in Farbe auf das lebendige „Jetzt“.

Die Quintessence, die Sie hier in Händen halten, orientiert sich am Design des Jahresberichtes. Wie Sie sehen, ist das Format etwas kleiner und damit handlicher geworden.



DER NEUE INTERNET-AUFTRITT

Freuen darf man sich auf die neue IGEPHA Website. Für das Design wurde ein geschmackvolles modernes Layout gewählt, das auch Platz für Videos und Blogs bietet. Technisch wird der Webauftritt auf den neuesten Stand gebracht, inklusive Optimierung für die Anzeige auf mobilen Geräten und für die Ergebnisse bei Suchanfragen zum Thema „Self Care“.

Für IGEPHA Mitglieder wird der überarbeitete Members-Bereich noch mehr aktuelle Informationen und Serviceleistungen bieten. Durch den Relaunch wird die Seite noch übersichtlicher und einfacher navigierbar. Nun müssen wir Sie nach all den interessanten Aussichten allerdings um ein wenig Geduld bitten – der neue Webauftritt ist zurzeit noch „under construction“!

VERANSTALTUNGEN 2020

OTC-Fortbildungen Regulatory Affairs und Marketing

- 02.04. 2020** **Amazon und die Self Care-Industrie**
Mit Amazon clever planen
IGEPHA
- 07.05. 2020** **Versandapotheke & eCommerce**
Onlinehandel legt zu – Potenziale nutzen
IGEPHA
- 18.06. 2020** **Medizinprodukte – MDR im Praxistest**
Stoffliche Medizinprodukte im neuen Recht
IGEPHA

- 21.09. 2020** **Nahrungsergänzungsmittel – Roundup**
Neue Urteile – smarte Health Claims
IGEPHA
- 15.10. 2020** **Das „Privacy Café“ zu Gast bei der IGEPHA**
Verstehen und Lernen rund um Datensicherheit
IGEPHA
- 12.11. 2020** **Was will mein Kunde?**
Kaufwünsche wecken – Lösungen verkaufen
IGEPHA

Themenfrühstück

- 17.04. 2020** **Social Media – der direkte Weg zum Kunden**
Insight Health
- 05.06. 2020** **Digitale Disruption in Pharma & Health Point of Origin**
- 18.09. 2020** **„Kauf‘ Du ...“! Verkauft gezielte Kundenansprache wirklich mehr?**
HealthCareConsulting Group
- 04.12. 2020** **Was macht einen guten Vertriebspartner aus?**
Eblinger & Partner

Networking á la IGEPHA
Eintritt frei!

- 19.05. 2020** **Open House**
- 01.10. 2020** **Generalversammlung & Jahrestagung**

VERSCHOBEN!

SELF-CARE GENERATION

56TH AESGP Annual Meeting
26 – 28 May 2020
Melia Hotel, Milan, Italy



56. AESGP JAHRESTAGUNG IN MAILAND

„# Self-Care Generation“ – so lautet das Motto für das Annual Meeting der europäischen Dachorganisation der Self Care-Industrie, der AESGP, das vom 26. bis 28. Mai 2020 in Mailand stattfindet.

Wie tickt die junge Generation? Was halten die Millennials – das sind die von den frühen 1980ern bis in die späten 1990er Geborenen – von Self Care? Und welche Rolle spielt Self Care im Leben jener Teens und Twens, die um die Jahrtausendwende zur Welt gekommen sind? Die Generationen Y und Z kennen ein Leben ohne Smartphone und Internet gar nicht, viele können sich ein solches Szenario nicht einmal vorstellen.

len. Sie vernetzen sich weltweit und interagieren über Social Media-Plattformen. Digitale Technologien sind allgegenwärtig und prägen die Alltagsroutinen.

Wie sieht der Lebensstil dieser jungen Leute im Detail aus? Welche Erwartungen haben sie ans Leben? Und was sind ihre Perspektiven? Das Programm der AESGP-Jahrestagung lädt zu einer spannenden Entdeckungsreise ein.

Insbesondere der Aspekt der Gesundheit und des Wohlbefindens wird unter die Lupe genommen. Wie informieren sich die

digital Natives über Gesundheitsthemen? Wie ist es um ihre eHealth Literacy bestellt? Und sind sie es, für die Self Care zum alles bestimmenden Lebensprinzip wird?

Fest steht, dass digitale Technologien die Shoppinggewohnheiten der jungen Leute prägen. E-Commerce ist daher ein großes Thema für die Self Care-Industrie, Category- und Channel-Management gelten als Chance und Herausforderung gleichermaßen. Auch die IGEPHA widmet dem Thema „Vertriebskanäle“ 2020 einen Weiterbildungsschwerpunkt.

Infos und Anmeldung: <https://aesgp.eu/events/56th-aesgp-annual-meeting>

Impressum

Quintessence, Ausgabe 1/2020 | Verantwortlich für den Inhalt: IGEPHA – The Austrian Self Care Association, Kärntner Straße 26/Marco-d'Aviano-Gasse 1, 1010 Wien Tel.: +43 1914 95 12, Fax: +43 1 914 95 12-12 | office@igepha.at | www.igepha.at | Redaktion und Gestaltung: IGEPHA | Fotos: IGEPHA; Arthur Michalek; Michael Keusgen; PRAEVENIRE; Peter Provaznik; Saskia Kisling | Druck: Johann Sandler GesmbH & Co KG, www.sandler.at | Die in dieser Publikation verwendeten Personen- und Berufsbezeichnungen treten der besseren Lesbarkeit halber nur in der männlichen Form auf, sind aber natürlich gleichwertig auf alle Geschlechter bezogen.



IQVIA Consumer Health

Die Welt im Bereich Consumer Health dreht sich schnell – mit IQVIA als Partner bleiben Sie immer am Ball. Wir liefern Ihnen Verkaufszahlen der öffentlichen Apotheken aus dem größten Panel Österreichs (mit derzeit 37 % Abdeckung) und unterstützen Ihre Planung mit der Produktkategorisierung nach den IQVIA OTC-Klassen. Wir sind Ihr Partner für Studien, Apothekenschulungen oder Targetinganalysen.

Formen wir gemeinsam die Zukunft von Consumer Health und schaffen eine gesündere Welt!

→ **Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:**
claudia.linhart@iqvia.com